

52. Mitgliederversammlung SHV

Protokoll vom 19. September 2026

Eröffnung und Begrüssung

Zentralpräsident Pascal Jenny eröffnet die 52. Mitgliederversammlung des Schweizerischen Handball-Verbands (SHV) und bedankt sich beim Zürcher Handballverband für das Gastgebertum in der Swiss Life Arena in Altstetten, Zürich.

In seinen einleitenden Worten weist er auf die Veränderungen im Schweizer Sport hin. Gerade für die vielen im Amateurbereich engagierten Personen seien die aktuellen Entwicklungen herausfordernd. Umso wichtiger seien Fokus, Leadership und Entscheidungsfähigkeit.

1. Wahl des Büros

1.1. Wahl der Protokollführerin

Elena Hatebur wird als Protokollführerin gewählt.

1.2. Wahl des Leiters Stimmbüro

Ruedi Bürgi wird als Leiter des Stimmbüros gewählt.

1.3. Wahl der Stimmenzähler

Folgende Personen werden als Stimmenzähler vorgeschlagen und einstimmig von der Versammlung gewählt.

- Benj Richartz (TV Uznach)
- Michael Adler (TV Stein)
- Henry Cameron (CS Chênois Genève HB)
- Gerwyn Watkins (Seen Tigers)
- Ueli Zihlmann (HC Fides Ruswil)
- Corina Strebel (TV Muri)
- Christian Müller (HC Goldach-Rorschach)
- Stefan Spöri (Handball Stäfa)
- Thomas Bühler (Handball Emmen)

2. Festlegung der Beschlussfähigkeit

An der 52. Mitgliederversammlung sind 148 Vereine mit insgesamt 487 Stimmen vertreten. Das absolute Mehr beträgt 244 Stimmen, die Zweidrittelmehrheit 325 Stimmen.

Ruedi Bürgi erläutert die verschiedenen Stimmkategorien und das Vorgehen bei Abstimmungen. Die Stimmen werden nach den Kategorien ausgezählt; Enthaltungen werden nicht

berücksichtigt. Das einfache Mehr respektive die Zweidrittelmehrheit wird bei jeder Abstimmung neu berechnet, da nicht anwesende oder enthaltene Stimmen nicht zum absoluten Mehr dazugezählt werden.

3. Abstimmung über Traktandenliste

Pascal Jenny informiert die Versammlung über den Antrag, das Geschäft «Wahlen» auf die Traktandenliste aufzunehmen. Der Antrag wird angenommen und das Traktandum ergänzt.

4. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der 51. Mitgliederversammlung ist auf der Website handball.ch zugänglich und wird der Versammlung zur Genehmigung vorgeschlagen.

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

5. Schweigeminute

Die versammelten Vereinsvertreter*innen gedenken in einer Schweigeminute den während des Verbandsjahres verstorbenen Handballfreunden Hans Wey, ehemaliger Präsident der NLA-Kammer und Funktionär, «Fredy» Isler, ehemaliges ZV-Mitglied und Funktionär, sowie allen weiteren in der Saison 2025/26 verstorbenen Mitglieder der Handball-Community.

6. Jahresbericht des Verbandsjahres 2025/26

Pascal Jenny richtet den Blick auf die bevorstehende EURO 2028 in der Swiss Life Arena und unterstreicht die Bedeutung der Sichtbarkeit des Handballs. Im Zentrum stehe dabei nicht nur die sportliche Spitze, sondern insbesondere der Breitensport, in dem sich Spielerinnen und Spieler, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowie Funktionärinnen und Funktionäre begegnen. Die Basis bilde das Herz des Sports und sei entscheidend dafür, dass Kinder und Jugendliche dem Handball auch nach der Pubertät erhalten bleiben.

Jenny betont, dass der SHV vor der Aufgabe stehe, die Bewegung zu stärken, die Zahl der Lizenzen zu erhöhen und eine noch grössere Wirkung zu erzielen. Jede Funktion – sowohl in den Vereinen als auch auf der Geschäftsstelle und in der Versammlung – diene primär dem Handballsport als Ganzes.

Séverine Tresch, CEO Schweizerischer Handball-Verband

Séverine Tresch erläutert die aktuellen Herausforderungen und Chancen für den SHV. Der Druck auf öffentliche Gelder nehme zu, gleichzeitig eröffne das neue Fördermodell von Swiss Olympic Verbänden, die sich zukunftsorientiert aufstellten, neue

Möglichkeiten. Der SHV befinde sich deshalb in einem Transformationsprozess, in dem Ziele stärker fokussiert und Prioritäten klarer gesetzt werden müssten.

Grossveranstaltungen böten dabei wichtige Entwicklungschancen. Für die EURO 2024 erhielt der SHV über 800'000 Franken an Subventionen; für die EURO 2028 seien 3,45 Millionen Franken sowie provisorisch weitere 1,15 Millionen Franken vorgesehen. Die Veranstaltungen sollten jedoch nicht Selbstzweck sein, sondern als Hebel für langfristige Entwicklungen, zusätzliche Projekte und nachhaltige Strukturen dienen. In diesem Zusammenhang werde auch geprüft, ob die Frauen-EURO 2030 in der Schweiz ausgetragen werden könnte.

Jenny und Tresch betonten, dass die Mittel im Rahmen des Legacy-Programms langfristig in das System zurückfliessen sollen. Gleichzeitig verweist Tresch auf die Fortschritte des vergangenen Jahres: Der Frauenhandball habe durch das ausverkaufte EM-Qualifikationsspiel gegen Italien zusätzliche Sichtbarkeit und Strahlkraft gewonnen. Das Legacy-Programm sei als langfristiger Entwicklungshebel positioniert worden; zudem werde geprüft, ob es bei weiteren internationalen Grossanlässen eingesetzt werden könne.

Mit Blick auf die Organisation des SHV erklärt Tresch, dass diese stärker auf die Roadmap 2032 ausgerichtet worden sei. Im strategischen Ausblick stehen drei Bereiche im Zentrum: starke Vereine und Wachstum, Relevanz und wirtschaftliche Stärke sowie sportliche Exzellenz. Dazu gehören unter anderem die Stärkung des Ehrenamts, die Entlastung der Vereine durch Digitalisierung und bessere Services, die Weiterentwicklung der Partnerschaften und die Förderung leistungsfähiger Nationalteams und Akademien.

Im Bereich Vermarktung berichtet Tresch von einer breiteren und strategischeren Aufstellung. Bestehende Partnerschaften seien verlängert, neue Partner gewonnen und zusätzliche Erlösquellen wie Tagessponsorings, Merchandising und digitale Plattformen erschlossen worden.

Als nächste Schritte nennt sie die Weiterentwicklung des Partnerportfolios, die stärkere kommerzielle Nutzung von Länderspielen und Grossveranstaltungen sowie die EURO 2028 als Beschleuniger. Zusätzliche Erlöse sollen in die Entwicklung des Schweizer Handballs und in die Stärkung der Vereine investiert werden.

Auch die Kommunikation sei neu ausgerichtet worden. Kommunikation und Marketing arbeiteten enger zusammen; im Mittelpunkt stünden Geschichten über Menschen, Talente, Vereine und Emotionen. Die Reichweite solle durch datenbasierte Kampagnen, digitale Plattformen und eine stärkere Aktivierung der Community weiter ausgebaut werden. Tresch betont, dass Menschen sich für Menschen interessierten und deshalb auch die Leistungen langjähriger Funktionärinnen und Funktionäre sowie der im Hintergrund tätigen Personen sichtbarer gemacht werden sollen.

Im Zusammenhang mit dem Männer-Länderspiel gegen Dänemark vom 8. November 2026 erwähnt Tresch, dass innerhalb von zwei Wochen 5'000 Tickets verkauft worden seien. Die bewusst zugängliche Preisgestaltung sei als Testlauf gedacht: Der Preis solle kein Ausschlusskriterium sein, sondern möglichst viele Menschen in die Halle bringen.

Delia Dünser, Leiterin Breitensport und Vereinsentwicklung

Delia Dünser erläutert die Entwicklung der Lizenzen seit der Saison 2021/22. Besonders die Kinderlizenzen haben sich positiv entwickelt und sind in diesem Zeitraum um 31 Prozent von 3'494 auf 4'556 gestiegen. Die Jugend verzeichnet ein Wachstum von 2,6 Prozent und liegt bei 7'801 Lizenzen. Bei den Erwachsenen ist über fünf Jahre ein leichter Rückgang von 1,0 Prozent zu beobachten.

Dünser weist darauf hin, dass die Vereine mit ihrer Arbeit die Grundlage für die Entwicklung des Schweizer Handballs schaffen. Eine zentrale Herausforderung bleibe der Übergang vom Jugend- in den Erwachsenenhandball. Ziel sei es, die starke Nachwuchsbasis besser zu binden und langfristig in den Erwachsenenbereich zu überführen.

Mit «Handball macht Schule» und den Mobiliar Handball Games soll der Weg vom ersten Kontakt zum Handball bis in die Vereine unterstützt werden. Über 26'700 Schülerinnen und Schüler kommen über «Handball macht Schule» mit dem Sport in Kontakt; mehr als 240 Botschafterinnen und Botschafter wurden ausgebildet. Über 34'000 Kinder nehmen an den Mobiliar Handball Games teil. Zudem umfasst der Spielbetrieb 1'555 Teams und 12'488 Spiele. Im Bereich Schiedsrichterwesen wurden 108 neue Aspirantinnen und Aspiranten gewonnen; insgesamt sind 1'158 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter lizenziert.

Im Vergleich mit anderen Sportarten sei die Zahl der Handball-Lizenzen seit 2020/21 um 24,4 Prozent gestiegen. Dünser bedankt sich zudem bei den 142 Vereinen, die an der Vereinsumfrage 2026 teilgenommen haben. 73,2 Prozent der Teilnehmenden seien mit der Zusammenarbeit mit dem SHV sehr oder eher zufrieden. Als zentrale Herausforderungen werden insbesondere der Mangel an Trainerinnen, Trainern und Funktionärinnen und Funktionären sowie die Verfügbarkeit von Hallen genannt.

Ariane Pejkovic, Leiterin Leistungssport und Ausbildung

Ariane Pejkovic blickt auf ein ereignisreiches Jahr im Leistungssport zurück. Die Frauen-Nationalmannschaft qualifizierte sich bei der WM 2025 für die Hauptrunde und erreichte auch die Qualifikation für die EM 2026. Bei den Nachwuchsteams erreichten die U16-Juniorinnen am European Open den vierten Rang, während die U18-Juniorinnen an der Weltmeisterschaft den fünften Rang belegten.

Bei den Männern qualifizierte sich die U21-Nationalmannschaft an der EM für die Weltmeisterschaft und schloss das Turnier auf dem achten Rang ab. Die U19-Junioren belegten den 17. Rang und verpassten damit die WM-Qualifikation. Pejkovic betont, dass der Weg in Richtung EURO 2028 und Olympia 2032 konsequent weiterverfolgt werden soll.

Die Concordia Handball-Akademie ist in diesem Jahr erstmals auch bei den Männern gestartet. Während die Frauen-Akademie bereits auf einer etablierten Grundlage aufbauen kann, soll die Männer-Akademie das bestehende Nachwuchsförderungssystem ergänzen. Gemeinsam mit den Nationaltrainern soll ein sportlicher roter Faden in den täglichen Trainings verankert werden.

Pascal Jenny, Zentralpräsident Schweizerischer Handball-Verband

Pascal Jenny nimmt auch das Thema Roadmap Euro 2028 und Olympia 2032 nochmals kurz auf. Es werde mehr Anforderungen, Analysen und Zielsetzungen für Trainer*innen, Vereine und Spieler*innen mit sich bringen, betont er.

7. REDHandball

7.1. RED-Handball (Alexander Grimm, CEO RED)

Alexander Grimm, CEO von RED, stellt die Entwicklung von REDHandball vor. Die Plattform ermöglicht die Verfügbarkeit von Spielen als Liveübertragung, Re-Live und Highlight-Video. Die Aufnahmen stehen unter anderem für Spielanalysen, Schulungen, Scouting und disziplinarische Fälle zur Verfügung. Trainerinnen und Trainer erhalten automatisch Zugriff auf die eigenen Spiele sowie auf weitere Spiele ihrer Liga.

REDHandball soll einen Mehrwert für den gesamten Handballsport bieten: Spielerinnen und Spieler, Eltern und Fans erhalten Zugang zu Bewegtbildern, Trainerinnen und Trainer können Spiele analysieren, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter erhalten Bildmaterial für Aus- und Weiterbildung, und Ligen können die Aufnahmen für Scouting und disziplinarische Fragestellungen nutzen. Grimm erklärt, dass RED die Vereine bei der Installation, beim Datenschutz und bei der Abstimmung mit den Hallenbetreibern begleitet.

7.2. RED+ x Handball Brugg

Pascal Jenny bittet Stefan Richner, Trainer der 1. Mannschaft des Handball Brugg, auf die Bühne. Richner berichtet über den Entscheid des Vereins, das RED+-System einzuführen.

Für den jungen Verein sei es wichtig, dass Spielerinnen und Spieler auch die Spiele ihrer Freunde verfolgen könnten. Auch für die Trainerarbeit biete das System einen zusätzlichen Nutzen.

8. Jahresrechnung 2025/26

David Wertli, Leiter Finanzen und Digitalisierung, präsentiert den Jahresabschluss 2025/26. Der SHV schliesst das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 6'607 Franken ab; budgetiert waren 3'740 Franken. Das Verbandskapital beträgt 366'061 Franken. Die Revision fand am 28. und 29. Juli 2026 statt.

Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Erträge um 1'150'475 Franken zurück. Die Präsentation weist als wesentliche Abweichungen tiefere Erträge im öffentlichen und privatrechtlichen Bereich von 500'069 Franken, bei Personalverleih und Services von 541'790 Franken, bei Werbeverträgen und Gönnerbeiträgen von 121'609 Franken sowie bei Veranstaltungen von 163'868 Franken aus.

Auch die Aufwendungen lagen unter dem Vorjahreswert. Die Minderaufwendungen belaufen

sich insgesamt auf 1'148'784 Franken. Sie betreffen insbesondere die Handballförderung und Partizipation mit 340'304 Franken, Marketing und Kommunikation mit 597'120 Franken sowie die übrigen Aufwendungen mit 251'649 Franken. Im Bereich Leistungssport und Ausbildung wurden 15'904 Franken weniger aufgewendet.

Wertli weist darauf hin, dass tiefere Ausgaben im Bereich Handballförderung nicht mit einer geringeren Bedeutung der Basisarbeit gleichzusetzen seien, sondern im Vorjahr massgeblich noch aus Revitalisierungsgeldern finanziert wurden, welche im letzten Geschäftsjahr weggefallen sind. Künftig sollen im Zusammenhang mit der EURO 2028 entsprechende Legacy-Massnahmen wieder verstärkt umgesetzt werden.

Die Jahresrechnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

9. Wahlen

9.1. Neuwahl Disziplinarkommission Breitensport DKB

Nach dem Rücktritt von Roy Levy als Präsident der Disziplinarkommission Breitensport wird Nils Haldemann zur Wahl vorgeschlagen.

Pascal Jenny bedankt sich bei Roy Levy für seine Arbeit. Nils Haldemann, der an der Versammlung nicht anwesend ist, wird einstimmig gewählt.

10. Statutenänderung

10.1. Implementierung der Athletenkommission

Der Zentralvorstand beantragt, die Athletenkommission von Swiss Olympic in Artikel 33 der Statuten aufzunehmen. Die Kommission soll die Interessen der Spielerinnen und Spieler der Schweizer Ligen und der Schweizer Nationalteams gegenüber dem SHV, der Quickline Handball League, der Swiss Premium League sowie der Europäischen und der Internationalen Handballföderation vertreten. Die Wahl, Zusammensetzung sowie die konkreten Aufgaben und Kompetenzen sollen in einem Reglement des Zentralvorstands festgelegt werden. Pascal Jenny betont die Bedeutung einer stärkeren Vertretung der Athletinnen und Athleten.

Die Wortmeldung von Peter Leutwyler weist daraufhin, dass nicht der Sponsor Quickline in den Statuten genannt und der Name daher angepasst werden soll auf SHL.

Die Versammlung stimmt dem Antrag zur Übernahme der Formulierung in die Statuten mit Anpassung der Nennung von SHL anstelle Quickline Handball League einstimmig zu.

11. Beiträge und Budget 2026/27

11.1. Mitgliederbeiträge und Lizenzen 2026/27

Der Zentralvorstand beantragt, die Lizenzbeträge (110 Aktive / 60 Jugend / 10 Franken Kinder und «light») sowie die Vereinsgebühr (500 Franken) wie bis anhin zu belassen.

Dem stimmt die Versammlung einstimmig zu.

11.2. Budget 2026-27

David Wertli erläutert das Budget für das Geschäftsjahr 2026/27. Der SHV budgetiert einen Gewinn von 5'706 Franken. Die Erträge sind mit insgesamt 10,204 Millionen Franken veranschlagt, gegenüber 9,986 Millionen Franken im Vorjahr.

Bei den Aufwendungen sind für Leistungssport und Ausbildung insgesamt 2,191 Millionen Franken vorgesehen, für Spielbetrieb und Schiedsrichter 300'000 Franken, für Handballförderung und Partizipation 327'000 Franken sowie für Marketing, Events und Kommunikation 2,175 Millionen Franken. Die Entwicklung steht im Zeichen der EURO 2028. Im Leistungssport ist unter anderem die neu gestartete Männer-Akademie berücksichtigt. Im Marketing bilden die geplanten Events, darunter der Eurocup und die Beachhandball Global Tour, wichtige Bestandteile.

Pascal Jenny bezeichnet die Ausrichtung der Beachhandball Global Tour als Folge der erhaltenen Wildcard und zugleich als Chance für den Verband.

Die Versammlung nimmt das Budget 2026/27 einstimmig an.

12. Ehrungen

12.1. Siegerteams der Saison 2025/26

Bei den Frauen gewinnt GC Amicitia Zürich sowohl die Schweizer Meisterschaft als auch den Cup. Bei den Männern wird der HC Kriens-Luzern Schweizer Meister, während die Kadetten Schaffhausen den Cup gewinnen. Die erfolgreichen Teams werden mit Applaus geehrt.

12.2. Vereinsjubiläen und neue Vereine

Folgende Vereine werden für ihr Vereinsjubiläum mit Applaus geehrt:

- 25 Jahre: TV User
- 50 Jahre: BSC Grosshöchstetten
- 50 Jahre: TV Horw

Die neu eingetretenen Vereine HC Brienersee, HC de la Gruyère, Handball Chur Grischun und Beachhandballclub Rappi-Jona werden im Verband willkommen geheissen. Die Versammlung applaudiert.

Der Verein Big Ben Club tritt aus und ist nicht mehr Mitglied im SHV.

12.3 Rücktritte

Auf die neue Saison hin werden verschiedene Personen aus ihren Funktionen verabschiedet: Thomas Candrian aus der Disziplinarkommission Leistungssport, Samuel Burkhard und Roy Levy aus der Disziplinarkommission Breitensport, Roger Grünvogel, Daniel Olstein und Philipp Straub aus dem Rechtsdienst sowie Patrice Hitz als Präsident der Quickline Handball League.

Pascal Jenny bedankt sich für das langjährige Engagement und würdigt die Unterstützung aller Zurücktretenden.

Ebenfalls verabschiedet werden die Schiedsrichter-Funktionäre Ernst Moser, Hanspeter Knabenhans, Frédéric (Fritz) Rudin und Paul Waldburger, die zwischen 53 und 66 Jahre als Schiedsrichter, Beobachter, Delegierte oder in weiteren Funktionen tätig waren. Ernst Moser und Paul Waldburger sind anwesend und werden gemeinsam mit den weiteren Zurücktretenden mit grossem Applaus verabschiedet. Beide richten einige persönliche Worte an die Versammlung.

13. Ehrenmitglieder

13.1. Adrian Kneubühler

Pascal Jenny schlägt Adrian Kneubühler zur Wahl als Ehrenmitglied vor. Kneubühler war von 2017 bis 2025 Mitglied des Zentralvorstandes. Jenny bedankt sich bei Kneubühler für seine langjährige Unterstützung und sein Engagement. Kneubühler wird mit viel Applaus von der Versammlung zum Ehrenmitglied gewählt. Er wird von Jenny auf die Bühne gebeten und erhält Gelegenheit, persönliche Worte an die Versammlung zu richten.

13.2. Vroni Keller

Pascal Jenny schlägt Vroni Keller zur Wahl als Ehrenmitglied vor. Keller war von 2007 bis 2026 Cheftrainerin des Frauen-Nationalteams. Jenny äussert seine Bewunderung und betont die Konsistenz und das Durchhaltevermögen von Keller. Auch Keller wird mit viel Applaus von der Versammlung zum Ehrenmitglied gewählt. Sie wird von Jenny auf die Bühne gebeten und erhält Gelegenheit, persönliche Worte an die Versammlung zu richten.

14. Projektfortschritt Förderung der SR-Ausbildung

Christian Nauer informiert über den Projektfortschritt im Bereich der Förderung der Schiedsrichter-Ausbildung. Die regionalen Unterschiede seien weiterhin deutlich. Für die kommende Saison wurde ein Stimmungsbarometer entwickelt, mit dem Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter innerhalb von zwölf Sekunden Rückmeldung geben können.

Als zentraler Ansatz wird die Übernahme von Verantwortung durch junge Menschen genannt. Auch Eltern sollen stärker für ein Engagement im Schiedsrichterwesen gewonnen werden. Nauer berichtet von zwei Pilotveranstaltungen und weist auf weitere geplante Massnahmen im Rahmen des Legacy-Programms hin.

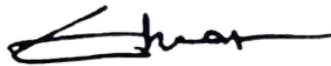
Pascal Jenny beendet die 52. ordentliche Mitgliederversammlung des SHV mit einem Dank an alle Teilnehmenden für ihren Einsatz. Die 53. Mitgliederversammlung wird am 11. September 2027 stattfinden.

SHV-Zentralpräsident



Pascal Jenny

Protokollführerin



Elena Hatebur